



Sonderausstellung «300 Jahre Kirche Eglisau» im Ortsmuseum Weierbach, geöffnet jeweils am 1. Sonntag im Monat, 14.30 bis 17 Uhr, bis am 2. Juli 2017.

Weltgebetstag 2017 Philippinen



Am Freitag, 3. März 2017, 19.00 Uhr

In der katholischen Kirche wollen wir miteinander für und mit Menschen aus der ganzen Welt beten. Eine Gottesdienstfeier von Frauen aus den Philippinen für Menschen auf der ganzen Welt.

«Bin ich ungerecht zu euch?»

Diese Frage steht über dem diesjährigen ökumenischen Weltgebets- tagsgottesdienst, den philippinische Frauen verfasst haben. Sie soll uns anregen, über unser Verhältnis zur Gerechtigkeit nachzudenken. Die Frage verweist auf das biblische Gleichnis von den «Arbeitern im Weinberg» (Mt 20,1-16). Ich tue dir nicht unrecht, sagt dort der Weinbergbesitzer zu einem Arbeiter, der unzufrieden ist, weil andere, die viel weniger gearbeitet haben als er, den gleichen Lohn erhalten.

Die Verfasserinnen setzen das Gleichnis in Relation zu einem Brauch in den ländlichen Regionen ihres Landes: «Dagyaw».



«Mabuhay» - so ist die Begrüssung in den Philippinen.
Mabuhay heisst unter anderem:
Willkommen, mögest du leben.

Beim Anbau und der Ernte von Reis helfen sich benachbarte Familien gegenseitig; statt der Auszahlung eines Lohnes wird die Ernte gleichmässig unter allen Mithelfenden verteilt.

Die Gottesdienstgemeinde wird aber auch mit Ungerechtigkeiten konfrontiert, die philippinische Frauen alltäglich erleben. Drei Frauen mit unterschiedlichen Schicksalen stellen sich vor: Merlyn, die als junges Mädchen in einer Notsituation als Haushalthilfe ausgenutzt wird; Celia, die Tagelöhnerin auf einer Zuckerplantage, die nicht genügend verdient, um ihre Familie zu versorgen; und Editha, die im November 2013 durch den Taifun Haiyan alles verloren hat und nun um materielle Hilfe beim Wiederaufbau eines eigenen Heimes kämpfen muss.

Ziel des Weltgebetstages ist es, im Gebet Verbundenheit mit der ganzen Welt auszudrücken und mit einer grosszügigen Kollekte Projekte zu unterstützen, die Frauen und Kindern rund um den Erdball zu besserer Bildung und damit zu wirtschaftlicher Unabhängigkeit verhelfen. Dies entspricht dem Leitsatz der Internationalen Weltgebetstags-Bewegung: «Informiert beten - betend handeln».

In der Schweiz wird der Weltgebetstag in etwa 800 Gemeinden gefeiert, so auch in Eglisau.

Wer würde gerne mit anderen Frauen zusammen eine schlichte Feier vorbereiten? Über Ihre Kontaktaufnahme freut sich Verena Fantozzi, Tel. 044 867 23 20 oder verena.fantozzi@kircheeglisau.ch.

Gemeindewochenende an Auffahrt 2017

Wir gehen vom 25. bis 28. Mai nach Montmirail ins Drei-Seen-Land. Infos und Anmeldung bis Ostern, 16. April, via Homepage oder bei Pfr. Andreas Weber.

Hymne zum Abschied

Stefan Lauffer gewidmet zur Pensionierung im Dezember 2016.

Von der Mitarbeiterschaft der Kirchgemeinde mit einem weinenden und einem lachenden Auge vorgetragen nach der Weise:
«Mues immer de ploogeti Hansli sii».

De Chile dere will glueget sy, das weiss e jede au du und ich.
De Stefan Lauffer mues es sy, das wüssed au du und ich:
En Mesmer bruuchts, wo luege tuet, suscht gaht es immer je länger je schlimmer, en Mesmer bruuchts, wo luege tuet, suscht gaht es immer eso.

Putzt und suuber mues es sy, im Bächer Trubesaft – nöd Wy, is Taufbecki chunnt Wasser drii, wär lüütet de Sunntig ii:
En Mesmer bruuchts, wo sorge tuet, suscht gaht es immer je länger je schlimmer, en Mesmer bruuchts, wo sorge tuet, suscht gaht es immer eso.

Zum Gottesdienscht isch alls bereit, de Organischtin Grüezi gseit, zur Taufi chömed scho die Lüt, de Pfarrer de weiss no vo nüt.
En Mesmer bruuchts, wo wüsse tuet, suscht gaht es immer je länger je schlimmer, en Mesmer bruuchts, wo wüsse tuet, suscht gaht es immer eso.

Zum Licht i die Gedanke bringe, tüend Pfarrer predige und singe, doch tunkel wär's, was dä au miecht, wär truckt de Schalter für s'Liecht:
En Mesmer bruuchts, wo handle tuet, suscht gaht es immer je länger je schlimmer, en Mesmer bruuchts, wo handle tuet, suscht gaht es immer eso.

Staat eine vor de gschlossne Tüür, spillt i de Chile mit em Füür, will für sys Hochsig zum dekoriere de Bode mit Rose verschmiere:
En Mesmer bruuchts mit ruhig Bluet, suscht gaht es immer je länger je schlimmer, en Mesmer bruuchts mit ruhig Bluet, suscht gaht es immer eso.

E Büüne bruchts, en Stuel, en Tisch, s'chunnt Hektik uf, was wänn wo isch, e jede springt und jedi meint, wär treit's mit Glasseheit:
En Mesmer bruuchts mit frohem Muet, suscht gaht es immer je länger je schlimmer, en Mesmer bruuchts mit frohem Muet, suscht gaht es immer eso.

Gaat s'Johr dänn z'Änd und s'noie chunnt, es chlöpft und tätscht, s'isch kunterbunt, doch eine tänkt as Gmüet vo de Lüüt und startet mit Gloggeglüüt.
En Mesmer bruuchts, wo lüüte tuet, suscht gaht es immer je länger je schlimmer, en Mesmer bruuchts, wo lüüte tuet, suscht gaht es immer eso.

Du häsch jetzt glueget zu dem Huus, rund sächzä Jahr, tagii taguus, doch gmüetlich Räntner brucht das Land, drum muesch jetz in Ruhestand:
En Mesmer bruuchts, wo ruebe tuet suscht gaht es immer je länger je schlimmer, en Mesmer bruuchts, wo ruebe tuet suscht gaht es immer eso.

>Geschrieben von Andreas Weber

Taizé-Feiern

Innehalten zur Monatsmitte mittwochs um 20 Uhr in der Kirche



Einfach da sein.
Die besinnlichen Abendfeiern zur Monatsmitte laden dazu ein. Der Wechsel von Gesang, Wort und Stille gibt Raum zur Besinnung. Taizé-Feiern betonen das Verbindende des Glaubens. Sie werden von Freiwilligen aus der reformierten und katholischen Kirche gestaltet. Das gibt den Feiern eine ganz persönliche Note. Wer das schlichte Innehalten schätzt, ist hier am richtigen Ort.

«Die stete Vereinfachung deiner Lebensweise führt dich weitab von den gewundenen Wegen, auf denen sich unsere Schritte verlieren.» >Frère Roger, Begründer der Gemeinschaft in Taizé.

PraiseCamp16

Sechs junge Erwachsene aus Eglisau nahmen in den Weihnachtsferien am PraiseCamp in Basel teil. Mit über 6500 anderen Jugendlichen lernten wir viel über Gott und sein Wort. Das Thema «the book» begleitete uns die ganze Woche. Am Morgen hatten wir jeweils eine Regio-Zeit, bei der wir verschiedene Jugendgruppen aus der Region kennenlernten. Am Nachmittag konnte man verschiedene Seminare und Workshops besuchen oder bei Spiel und Sport verweilen. Jeden Abend bereicherte ein Redner die kraftvolle Anbetungszeit (Worship). Bekannte Redner wie Matthias Kuhn (Kuno), Johannes Hartl, Sascha Ernst und Detlef Kühlein gaben uns neue Inputs zum Thema Bibellesen und «unterwegs sein mit Gott». Wir erlebten das Lager als enorm bereichernd und durften alle neue Glaubensenergie tanken. Die Worship-Abende, gemeinsame Gebete und die tolle Gemeinschaft werden noch lange nachklingen. Weitere Infos und Fotos sind auch auf www.praisecamp.ch zu sehen.
>Joel, Jonas, Marco, Rafael, Debora und Ramona



JUGENDGOTTESDIENST

Freitag, 24. Februar, 18.30 Uhr, mit Möglichkeit zu verweilen.
Im Jugendraum Kirchgemeindehaus. Auskunft: Pfr. A. Weber

JUNGSCHI EGLISAU

Jeden 2. Samstag um 14 Uhr beim Schulhaus Städtli

AMEISLI: 7 - 9 Jahre, Ramona Aegerter, Tel. 079 228 41 35
Debora Lamprecht, Tel. 079 594 10 95
18. Februar: «wiis - wie Schnee», bei Schnee warm anziehen.

JUNGSCHI: 10 - 15 Jahre, Jocelyne Aegerter,
Tel. 076 533 46 29, Raphael Jakob, Tel. 076 249 08 94
18. Februar: «Schlemmer-Abend» von 16 bis 20 Uhr

SENIORENNACHMITTAG

Donnerstag, 16. Februar, 14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus,
mit Pfr. Andreas Weber
Fahrdienst: Tel. 079 440 37 56 bis am Vortag von 9 - 12 Uhr
Auskunft: Verena Fantozzi, Tel. 044 867 23 20

ANDACHT IN DEN WOHNGRUPPEN

Donnerstag, 23. Februar, 16.30 Uhr, Wohngruppe Rhiiburg

ANDACHT IM ALTERSHEIM WEIERBACH

Jeweils am Donnerstag von 10 bis ca. 10.30 Uhr,
anschliessend Zusammensein in der Cafeteria

MÄNNERFORUM

Im Februar findet kein Männerforum statt.
Auskunft: Jürg Freudiger, Tel. 044 867 37 08

HAUSKREISE

In unserer Gemeinde gibt es verschiedene Hauskreise.
Auskunft: Nicole Bittel Bürgi, Tel. 044 867 17 84

Vorschau Fastenzeit

Mit dem Aschermittwoch, dieses Jahr der 1. März, beginnt die sechswöchige Fastenzeit vor Ostern. Zeit, sich mit Leib und Seele bewusst mit Essen, Genuss und Verzicht, Nahrung und Hunger auseinanderzusetzen. Stationen und Anregungen dazu:

Weltgebetstag, Freitag, 3. März, siehe Frontseite.

Rosenaktion, Samstag, 25. März, Konfirmanden im Einsatz für Entwicklungszusammenarbeit.

«Suppesunntig» Sonntag, 26. März, 11 Uhr, im kath. Pfarreizentrum.

«Suppentag» individuell? Worauf will ich für eine bestimmte Zeit verzichten? Mitmachen mit timeoutschweiz.ch oder mit einem wöchentlichen Suppentag und einem Kässeli dazu, z.B. für die Suppenküche unseres Diakoniprojekts in der Ukraine, die gemeinsame Suppentagkasse dazu an Karfreitag und Ostern in der Kirche.

Fastenwoche, vom 3. bis 7. April, Anmeldung und Auskunft:
Pfr. Andreas Weber.

« GOTTESDIENSTE »

SONNTAG, 5. FEBRUAR, 9.30 UHR
Gottesdienst
Kanzeltausch Wil-Hüntwangen-Wasterkingen

SONNTAG, 12. FEBRUAR, 9.30 UHR
Gottesdienst
Pfr. Andreas Weber

MITTWOCH, 15. FEBRUAR, 20 UHR
Innehalten zur Monatsmitte
Taizé-Feier im Chor der Kirche

SAMSTAG, 18. FEBRUAR, 10 UHR
«Fiire mit de Chliine»
Im Chor der Kirche

SONNTAG, 19. FEBRUAR, 19 UHR
Abendgottesdienst «7ab7»
Pfr. Andreas Weber
Band

«Chinderchile» um 9.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

SONNTAG, 26. FEBRUAR, 9.30 UHR
Gottesdienst «Gross und Chlii»
Pfr. Andreas Weber
Katechetin mit den Kindern des Club4
Abendmahl
Chilekafi

TAUFEN UND TRAUUNGEN

Bitte nehmen Sie mit Pfr. Andreas Weber Kontakt auf.
Die nächsten Taufsonntage: 19. März, 9. April, 16. April,
2. Juli, 3. September, 3. Dezember

[Pfarramt](#)

Andreas Weber, 044 867 02 44, andreas.weber@kircheeglisau.ch

[Präsidium Kirchenpflege](#)

Birgitta Jakob, 044 867 10 56, birgitta.jakob@kircheeglisau.ch

[Diakonie](#)

Verena Fantozzi, Sozialdiakonin Altersarbeit
044 867 23 20, verena.fantozzi@kircheeglisau.ch

[Redaktion Sekretariat Reservation](#)

Ruth Mattich, 079 440 37 56 (9.00 bis 12.00 Uhr)

sekretariat@kircheeglisau.ch

Chilengass 11